



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914**

571 (27.11.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-168943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-168943)

Monument: 10 Pfg. wöchentlich.  
Prinzipal: 30 Pfg., durch die  
Post inkl. Postaufschlag Nr. 3.42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Jahres: Kolonial-Beilage 30 Pfg.  
Reklame-Beilage ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 571.

Mannheim, Freitag, 27. November 1914.

(Abendblatt.)

## Die Welt im Kriege.

### Die Kämpfe in Frankreich und Belgien.

#### Weitere Fortschritte im Argonnenwald.

W.C.B. Großes Hauptquartier, 27. November vormittags. (Amtlich.)

Eine Belästigung der flandrischen Küstenorte durch englische Schiffe fand auch gestern nicht statt.

Auf der Front des westlichen Kriegsschauplatzes sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Nordwestlich Langemarck wurde eine Häusergruppe genommen und dabei eine Anzahl Gefangene gemacht.

Im Argonnenwald machte unser Angriff weitere Fortschritte. Französische Angriffe in der Gegend von Apremont, östlich St. Mihiel, wurden zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

#### Der französische Tagesbericht.

WTB, Paris, 27. Nov. (Nichtamtlich.)  
Anlicher Bericht von gestern Abend 10 Uhr. Bei den Belgier n herrscht völlige Ruhe. Im Zentrum des Schlachtfeldes ohne Anzeichen von Angriffen. In den Argonnen ist nichts zu melden. Deutlich vernehmbar fand ein kleines Gefecht statt.

#### Ein deutscher Durchbruchversuch auf Calais.

in Köln, 27. Nov. (Beis. Tel.) „Beim letzten Abend“ erzählt aus Paris: Man erwartet dort, daß die Deutschen auf der nordwestlichen Front den Kampf in den Landstrichen aufgeben und stattdessen die Verbände dadurch zu überwältigen suchen werden, daß gewaltige Truppen zum Durchbruch auf Calais vorrücken.

#### Immer noch: Rückkehr nach Paris? — Verbleiben in Bordeaux?

WTB, Basel, 26. Nov. (Nichtamtlich.)  
Nach einem Pariser Brief der „Baseler Nachrichten“ wird in Frankreich die Frage der Rückkehr der Regierung nach Paris und die Einberufung des Parlaments vorhin, während die Regierung vorläufig in Bordeaux verbleibt, noch immer lebhaft erörtert. Falls bei der Regierung der Wunsch bestünde, das Parlament in Bordeaux einzuberufen, so hätte sie stichhaltige Gründe angeben müssen. Natürlich könnten diese Gründe nur militärischer Natur sein. Entweder ist die Frage, ob die amtlichen Bulletins sagen und damit ihren Grund dafür, daß das Parlament nicht in Paris hat, oder die Sezessionierung hat selbst

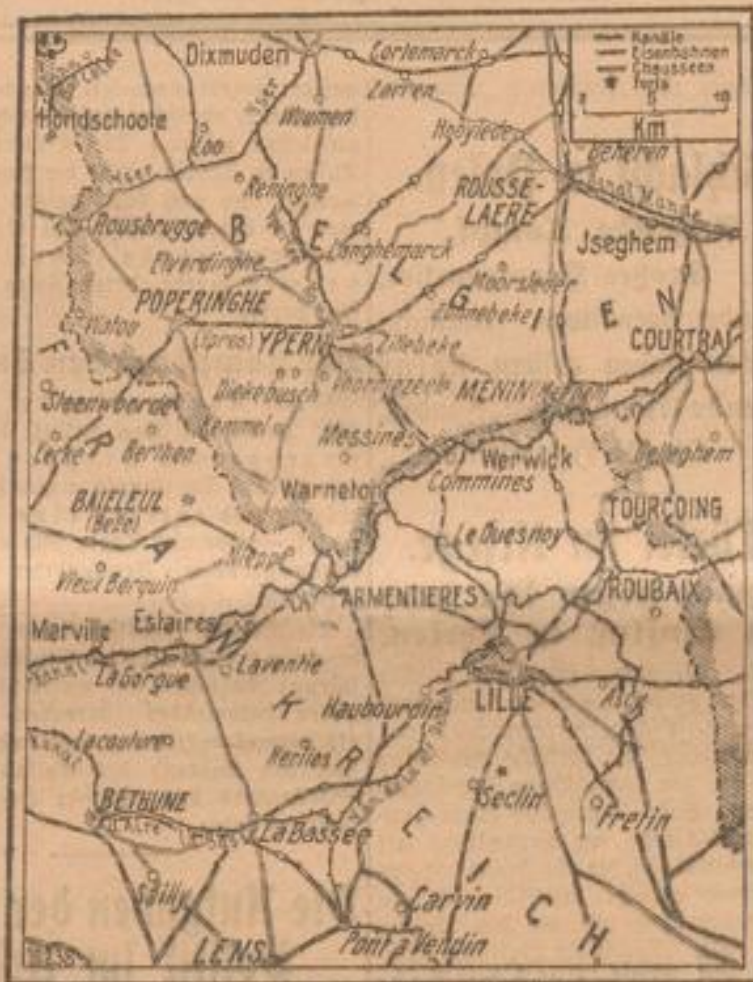
eine andere Ansicht über die Lage. In diesem Falle braucht die Regierung sich nicht weigern, und die Wahrheit zu sagen. Als die Sozialisten die Frage aufwarfen, warum die Regierung nicht überbede, erschien der bekannte Artikel im „Temps“, daß die Überleitung auf die Deutschen einen besonderen Anreiz ausüben würde. Überdies sei die Arbeit des Parlaments nur kurz und lediglich ein Akt der Abstimmung. In einer offiziellen Mitteilung über die Frage der Rückkehr dermaßen mit derjenigen der parlamentarischen Arbeiten verquirit, daß man sich fragte, ob es der amtlichen Stelle nicht mehr auf den zweiten Punkt angekommen sei. Die Sozialisten jedenfalls hätten die Auslassung so verstanden. Sie wählten sich schon jetzt gegen diese Eingriffe der Regierung in die Rechte des Parlaments. — Daniel Renaud erklärt in der „Humanität“: Wenn der „Temps“ und seine Hintermänner unter Mode beschneiden wollen, so würden die Sozialisten antworten, daß auch in den schwersten Fällen den Volkvertretern das Recht nicht entzogen werden dürfe. Wohl sei jetzt mit der Augenblick für Diskussionen, aber die Frage sei überwiegend. Frankreich müsse sagen, aber dazu gebühre Geld. Eine Aufstellung, nach welchen Grundrissen die finanziellen Opfer unter die Bürger verteilt werden sollten, sei notwendig. Erst dann dürften die verlangten Kredite bewilligt werden. Aber auch sonst sei im Interesse der ganzen Staatsgewalt die Rückkehr der Regierung nach Paris erforderlich. Die heutigen Reisen der Minister bewiesen die Notwendigkeit einer Handlungsmaßnahme mit den Organen der Verwaltung. Könne man denn auf Weisen gut administrieren? Die höhere Gewalt der militärischen Ereignisse hindere die Rückkehr

nicht. Wenn die Regierung Diskussionen über die Frage der Deckung vermeiden will, so läßt sie auf wirklichen Widerstand nicht nur der Sozialisten. Wahrscheinlich entsteht Uneinigkeit im Schoße des Ministerrats. Es ist möglich, daß der modus vivendi noch zu finden ist, aber ob die Verzögerung der Rückkehr noch lange ohne nachteilige Folgen für die Moral des Landes ist, ist fraglich. Es besteht ein Widerstand zwischen der amtlichen Verantwortlichkeit und dem Verbleiben der Regierung in Bordeaux. Schon heute machte sich in vielen Kreisen in Paris eine Entmutigung breit, worüber der „Figaro“ sagt. Als diese Vorgänge zeigen, daß die amtliche Verantwortlichkeit über die feierlichen Vorgänge eine heisse Sache und es ein gefährliches Ding ist, wenn man die Worte nicht mit den Taten in Einklang bringen kann.

#### Fürst Bülow geht nach Rom.

Berlin, 27. Nov. (Von uns. Berl. Bur.)  
In Berliner politischen Kreisen erzählt man sich, daß die Entscheidung für die Berufung des Fürsten Bülow nach Rom nunmehr gefallen sei. Man glaubt, daß der Kaiser bereits am Sonntag den Parlamentsführern davon Mitteilung machen wird.

Von Fürst Bülow möchten wir glauben, daß er sich einem Appell an seinen Patriotismus zumal in dieser schweren Zeit nicht verlegen wird, wenn schon es seinen Ehrgeiz nicht gerade liden vermag, auf den Höhen zurückzukehren, auf dem er schon vor 21 Jahren als Vorkämpfer wirkte.



Die neue Kampffront Ypern-La Bassée.

### Die Abrechnung mit England. Der Untergang des Linien-schiffes Bulwark.

Berlin, 27. Nov. (Von uns. Berl. Bur.)  
Nach der B. berichtet das Redaktionsbureau über den Untergang des Bulwark: Die Explosion war so heftig, daß sie weiträumig gehört wurde. Einige Stücke des Schiffes wurden 6 Meilen weit geschleudert und an der Küste gefunden. Die Häuser in Sheerach wurden in den Grundfesten erschüttert, auch mehrere Meilen längs der Themse wurde die Explosion gehört.

Der Untergang folgte hiebei Handwinken und Flammenjäten. Das Schiffschiff sank in 3 Minuten. Alle Offiziere sind ungerettet, und die Mannschaften, die aus dem Koffer gerettet wurden, sind schrecklich verstimmt. Die anderen Kriegsschiffe, die in der Nähe lagen, ließen nach der Explosion sofort ihre Lärnschornsteine fallen. Besonders tragisch mutet der Umstand an, daß im Moment der Explosion die Musik spielte an Bord spielte.

#### Zum Untergang des „Audacious“!

Vizeadmiral J. D. Richardson schreibt: Als vor wenigen Wochen die englische Admiralität die Verordnung über das „Einbeziehen der ganzen Nordsee in den Kriegsbereich“ erließ und die ungewissen Mittelungen bekanntgab, welche von Seiten deutscher U-Boote unter neutraler Flagge sowie von irischen Fischerbooten handelten, und dergleichen Ugenwachrichtern mehr verbreitet wurden, da verneinte alle Welt, daß dies geharnischte (?) Auftreten eine Folge des Wechsels in der Admiralität sei.

Admiral Sir John Fisher hatte nämlich kurz zuvor das Amt als Erster Seelord übernommen, und nach seinem früheren Auftreten erwartete man von ihm ein kräftiges Vorgehen, ja sogar Handlungen der Flotte. Das aber allen diesen Maßnahmen und Ugenwachrichtern etwas anderes der Hauptfache nach zugrunde gelegen haben wird, das ist jetzt erst klar hervorgetreten. Die schon seit Mitte November unterschätzten Nachrichten vom Untergang eines der neuen großen englischen Dreadnoughts sind jetzt seltener verbreitet, daß sie, nach einer solchen Mitteilung seitens der englischen Admiralität, als unbedingt sicher zu bezeichnen sind.

Bereits Ende Oktober, am 28. oder 29. des vorigen Monats, ist das englische Großlinienschiff „Audacious“ an der Nordküste Irlands auf eine Mine gestoßen und gehoben; von der Belandung sollen die meisten gerettet worden sein. „Audacious“ ist Schwertschiff des Linienschiffes „King George V.“, das in diesem Sommer in Kiel war. Von besonderem militärisch-technischem Interesse ist es, daß das große Linienschiff noch lange Zeit nach dem Aufstoßen auf unsere Mine sich hat halten können, aber wohl sofort kampfunfähig geworden und jedenfalls schließlich doch gesunken ist.

Die englische Regierung und Admiralität haben die Bevölkerung des Landes wohl richtig dahin eingeschätzt, daß sie damals eine beachtliche Dividende kaum erwarten werden würde und daß das Bekanntwerden des Verlustes eines der besten Schiffe, nach dazu an der von der feindlichen Küste weit entfernt gelegenen Nordküste Irlands, im Lande einen Sturm der Entrüstung und eine nachteilig wirkende Aufregung hervorgerufen haben würde.

Man gab amtlich nur die Besafe zu, in welcher der große Linienschiff „Olympic“ der White-Star-Linie gewesen sei, der wegen der zeitig erkannten Ugenwachrichtern seine Fahrgäste und die aufgenommene Mannschaft des

"Audacious" nicht in Liverpool, sondern in einem irischen Hafen auslieferte, auch wohl aus dem Grunde, um die Nachricht von dem Unfall möglichst lange zurückhalten zu können.

Nach dem Kommando der Hochseeflotte und der Mitteilung vom Wiedereintritt unter neuerlicher Flagge und von irischen Fischerfahrzeugen aus, letzteres nebenbei technisch unanführbar.

Nur dürfte beiseite nicht der Verlust des wichtigsten Schiffes bekannt werden, um die Siegestimmung und die Rekrutierung nicht zu schädigen. Somit ist es tatsächlich der Regierung geblieben, die Kunde vom Untergang des "Audacious" sehr lange zurückzuhalten. Nur die verhältnismäßig ziemlich abgeschriebene Lage Irlands wird dies vermehrt haben. Erst die für sich erfolgten Anfragen im Unterhause, die Aufforderungen zum Befolgen der Wahrheit und zur genauen Bekanntgabe aller Verluste mußten lauzig machen. Natürlich wird die Hofstadt bei einem nicht oder minder großen Kreise durchgeführt sein. Wie wird ihre Veröffentlichung erst auf die öffentliche Meinung und Stimmung wirken, fragt man unwillkürlich, nachdem schon die deutschen Zeitungen darüber berichtet.

Und gleichfalls wird die Nachricht von dem Untergang des deutschen U-Bootes "U 18" an der Nordküste von Schottland, also weit innerhalb der für die Befahren verbotenen Nordseezone und von der heimischen Basis dieser U-Boote sehr weit entfernt, nicht sonderlich große Freude im Lande der so stolzen Insel-Weiten hervorrufen, sondern diese eher ernst und bedenklich stimmen, daß es deutschen U-Boote doch möglich ist, so weit nach Norden hin zu kommen.

**Eine französische Würdigung der deutschen Unterseeboote.**

In einer Würdigung der kriegerischen Vorgehens zur See schreibt der Sachverständige des "Excelsior" was folgt:

Es ist nicht, daß die Taten der deutschen Unterseeboote selbst die Welt der Marine überrascht haben. In England wie in Frankreich hat man für die Fortschrittlichkeit des Kaiser keine Bedenken gehabt. Man glaubte, daß die Unterseeboote der deutschen Flotte die Gewässer von Kiel und Wilhelmshaven nicht verlassen würden, da die Schiffe ja immer unter Anwendung der weitestgehenden Vorsichtsmaßnahmen manövrierten. In Deutschland verzeichnete man keine Katastrophen wie des "Blücher", des "Vendémiaire" und der englischen Unterseeboote; daraus hätte man etwas zu lernen geschloffen, daß die deutschen Unterseeboote wenig eingestrichelt sind zum Kampfe auf hoher See nicht fähig seien. Es ist nur gerecht, anzuerkennen, daß im Gegenteil diese kleinen Schiffe wahrhaftige Heldenthaten vollbracht haben. Es ist weit von ihrer Heimstätte bis zur Mündung der Schelde und zum Eingang des Kanals; außerdem mußten sie diesen Weg ohne Führer zurücklegen, weil diese Führer unvermeidlich gefangen und zerstört worden wären. Man sagt gemeinlich, daß Unterseeboote kein Risiko haben, da die deutschen Unterseeboote wirkungsvoll sein konnten, und die Offiziere, die sie führten, haben unter diesen Umständen die Tapferkeit, Kühnheit und Ausdauer gezeigt, die in den Heldentaten ihrer Kameraden von der Landarmee liegt. Die von den deutschen Unterseebooten erreichten Kampfergebnisse können also als wahrhafte Heldentaten angesehen werden. Es wäre indisch, das zu leugnen, und diese Gerechtigkeit muß man ihnen widerfahren lassen.

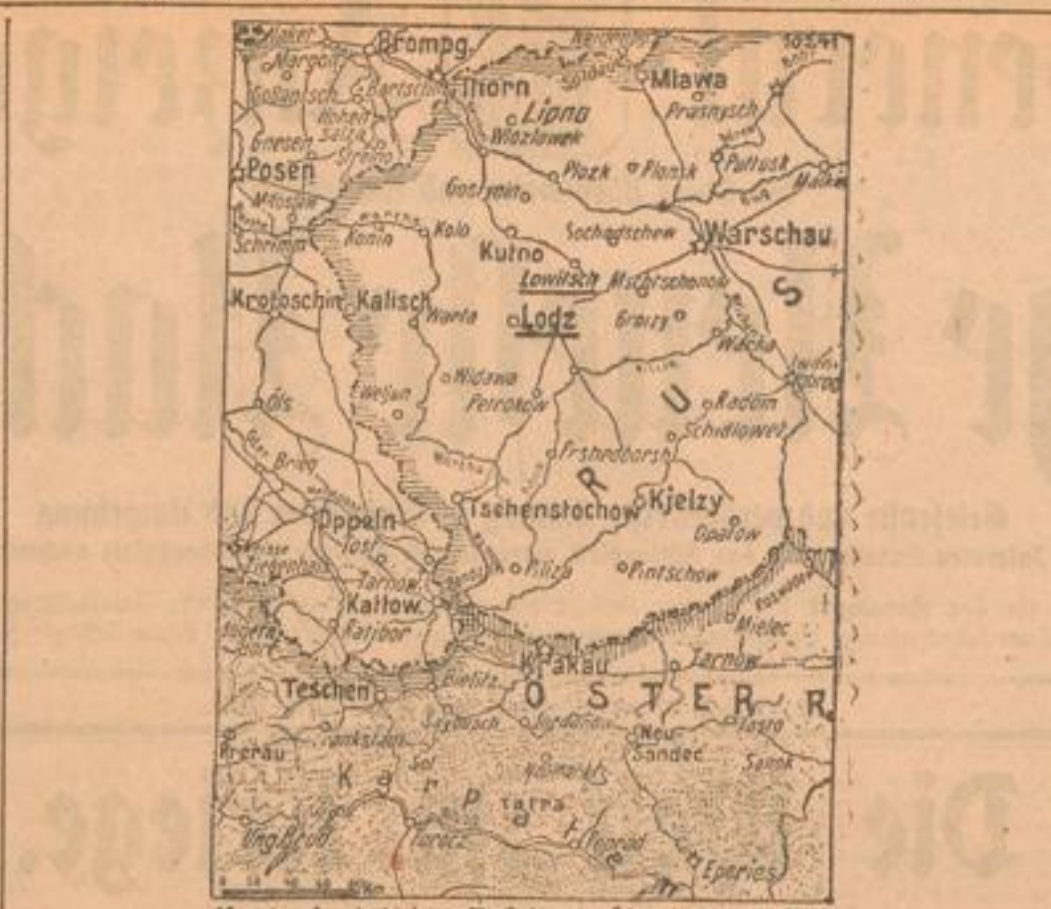
WTB. Basel, 27. Nov. (Nichtamtlich.) Unter der Überschrift "Vor der Krise" bespricht der "Baseler Anzeiger" die hochspannende politische Lage und bemerkt dann, England habe, wie die Enthaltungen der Norddeutschen Allgemeine Zeitung" nachweisen, mit Belgien eine Militärkonvention geschlossen. Die Belege hierfür sind dekend, so daß man dem deutschen Generalstab heute recht geben muß, wenn er behauptet,

**Die größere Aufgabe.**

Soll und kann man heute, wo alles Gegenwart ist, wo all unsere Denken, Empfinden und Willen, wo all unsere Kraft und unsere Mittel von dem, was der Tag verlangt, in Anspruch genommen werden, an das kommende denken, an die Erziehung desjenigen Geschlechtes, das nach dem gewaltigen Ringen in die deutsche Zukunft einzuatmen soll? Was kann und soll es nicht nur, man muß es. Unter dem Eindruck großer Ereignisse entstanden sind immer die großen Erziehungs Ideale, die eine neue Zeit vorausführen.

Was, was denkt es, heißt heute auf einen unzulänglichen Sieg der deutschen Waffen. Damit aber erwacht dem deutschen Volke die Aufgabe, sich in wissenschaftlich anderen, schwierigeren Verhältnissen zu behaupten und seine Kraft zu betätigen. Die Voraussetzung dazu ist eine entsprechende Erziehung. Und sollte der Krieg anders enden — niemand von uns fürchtet das — auch dann, ja dann erst recht steht die Erziehung vor neuen, großen Aufgaben.

Welches sind sie? Wir brauchen keine Umkehr in unserem öffentlichen Bildungswesen. Der deutsche Schulmeister hat nicht umzulernen. Nur hier und da muß vielleicht von einem Wege abgelenkt werden. Unser Erziehungswesen steht auf gesundem Boden. Unsere Verfassung sowohl wie unsere Art, zu erziehen. Wenn in den letzten Jahren zwar nicht zu viel, aber etwas



Karte der letzten Erfolge bei Lodz, Lowitsch.

weiter vorgebracht sei, wodurch die Unterstützung neuer russischer Kräfte nach Westen ausgeschlossen würde. Die Wiederholung der Russen in Laibis werde die Ausbreitung des Krieges nur noch beschleunigen können, denn man sei darauf gefaßt, daß Rußland in Deheran ernste Schritte unternehmen werde, deren Folge der Krieg sein werde.

**Die Schlacht in Polen. Der stehende Kampf.**

WTB. Großes Hauptquartier, 27. November vormittags. (Amtlich.) Im Osten haben gestern keine entscheidende Kämpfe stattgefunden. Oberste Heeresleitung.

**Die Türkei im Kriege. Maßnahmen gegen den französischen Einfluß in Syrien.**

m. Köln, 27. Nov. (Priv. Tel.) Die „Königliche Ztg.“ meldet aus Wien: Nach einer Meldung der politischen Korrespondenz aus Damaskus übertrug die türkische Regierung den Betrieb der von französischen Gesellschaften betriebenen Baha Damaskus-Barut-Damaskos und Kofat-Aleppo der Verwaltung der türkischen Hochbahnabteilung, die alle Franzosen aus dem Bahadienland entließ. Auch diese Folgen des Krieges begreifen wir als den Beginn einer neuen Zeit. Kögen die türkischen Bahnen reich sein, damit sie auch das Ende der französischen Ansprüche in Syrien und Palästina bekommen. Die Bahnlinsen, die sich in französischer Hand befinden, wären gute Vorkämpfer für die französische Sache in diesem Lande.

**Persien nimmt am Kriege teil.**

WTB. Konstantinopel, 27. Novbr. Tasvir-i-Millat erzählt, daß auch Persien an dem Krieg gegen Rußland teilnehmen werde. Es warte nur noch einige Tage, bis die türkische Armee im Kaukasus

abgetrennt, zu sehr ohne Bezugnahme auf die Nebenbedingungen des Ganzen von dem Eigenrechte des Kindes die Rede war, so hat man im Kriege wieder gelernt, daß Recht und Sittlichkeit, Unterordnung unter ein Ganzes, Übergabe an das Ganze nicht leiden dürfen und daß diese letzteren Eigenschaften im Ganzen wie in der Seele sorgsam gepflegt, den Anfechtungen von allen Seiten anerkanntes Nebengewicht gegeben haben. Freiheit und Justiz — eines ohne das andere ist wertlos. Das behält die jetzige eiserne Welt nachdrücklicher als der gemächliche Alltag. Freiheit für die Einseitigkeit, für die Art der Betätigung, aber strenge Unterordnung in die und verbindenden sozialen und staatlichen Körperlichkeiten und in die ständigen und Reichsordnungen.

**Der Kampf um den Suezkanal.**

WTB. Konstantinopel, 27. Novbr. Die Tasvir-i-Millat meldet, haben sich die russischen Truppen in der Umgegend des Suezkanals gegen die Engländer erhoben und hätten eine große Anzahl. — Vor vier Tagen sind mehrere Eisenbahnwaggons mit Verwundeten in Kairo eingetroffen.

Die Blätter veröffentlichten unter Ausdrückung der lebhaftesten Rifilligung die Erklärung Rußlands, daß dieses die Zeichen des roten Halbmonds führenden Schiffe nicht als neutral anerkennen will und weist darauf hin, daß während des Balkankrieges sogar Griechenland das türkische Hospitalschiff respektiert habe.

**Die Aufgaben der inneren Politik im Kriege.**

**Die Reichsbeihilfe für Wöchnerinnen.**

WTB. Berlin, 26. Nov. (Nichtamtlich.) Die Reichs. Ztg. schreibt über Reichsbeihilfe für Wöchnerinnen: Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung aufgrund der ihm durch das Reichsgesetz vom 4. August d. J. erteilten Ermächtigung, eine vorläufige Maßregel beschlossen, die als ein hervorstechender Akt sozialer Hilfsorgne in weitesten Kreisen mit

und das Körperliche, miteinander entwickelt wurde. Durch unsere Schulen wird in Zukunft noch mehr als vordem der soziale und soziale Gedanken gehen, der Gedanke der Volksgemeinschaft, in der alle Lebenskräfte ihren Wert und ihre Bedeutung haben.

In neuem Deutschland wird die Erziehung spartanischer werden müssen. Und sie kann es sein, ohne daß dem jungen Geschlechte Ueberlastung und Tendellosigkeit drohen. Wenn die gesamte Volksgemeinschaft als ein Ganzes betrachtet, jede besonders gerichtete Eigenschaft aus dem jungen Menschen herausgeholt wird, kann jeder seinen Platz voll ausfüllen, ohne daß die Kultur-bürde ihn erdrückt.

Jedes kann der Gesamtheit nur dienen mit seinen Kräften. Aber daß die Ungleichheit und Unterschiedenheiten nur als Ganzes leben, weiterentwickeln und sich weiterentwickeln können, daß über dem Einzelleben die Volksgemeinschaft und Staatsgemeinschaft steht, muß der oberste Verstand aller öffentlichen privaten Erziehung sein. Die Zukunft gehört dem Volke, das die besten und stärksten Kräfte durch Erziehung aller für reichlich und die Einzelwesen am vollkommensten zur Staats- und Volksgemeinschaft zusammenzufassen vermag. Das ist die größte Aufgabe der deutschen Schule in der neuen Zeit, die mit dem Ende des jetzigen blutigen Ringens anbrechen wird.

migung begrüßt werden wird. Danach soll allen benutzigen Personen im Falle der Einbindung sowie für die Zeit nach der Niederlegung aus Mitteln des Reiches eine außerordentliche Unterstützung gewährt werden, deren Ehemann während des gegenwärtigen Krieges dem Reiche Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leisten, soweit die Männer zum Kreise der jungen Mannschaften verschiebener Personen gehören. Die Unterstützung besteht in Hilfe durch Geldsumme oder Arzt sowohl vor der Einbindung, als auch schon vorher bei etwaigen Schwangerschaftsbedenken, ferner in Wochen- und Säugegeld. Das Wochenlohn wird für acht Wochen gezahlt, in Höhe von einer Mark pro Tag. Das Säugegeld von 50 Pfg. täglich erhalten Wöchnerinnen, solange sie ihre Säuglinge selbst stillen, bis zur Dauer von 12 Wochen nach der Niederlegung. Die Krankenkassen vermitteln diese Leistungen u. erhalten Ertrag dafür aus der Reichskasse. Für die Behandlung nach der Einbindung werden in jedem Einzelfalle 25 Mark, für diejenige aus Schwangerschaftsbedenken bis 10 Mark gewährt. Die Beihilfe wird auch dann gezahlt, wenn der Ehemann bei seinem Eintritt in den Kriegsdienst von seinem Reichte freiwilliger Versicherungsleistung seinen Gebrauch gemacht hat. Ferner soll die Krankenkasse eine gleiche Hilfe auch für die eigene Person versicherten weiblicher Personen leisten, bei denen eine Kriegsteilnahme des Ehemannes nicht in Frage steht. In diesen Fällen haben aber die Kosten der Kosten selbst zu tragen. Der Beschluß des Bundesrates, dessen Durchführung allein für das Reich einen durchschnittlichen Kostenaufwand von einem zwei Millionen Mark für jeden Monat erfordert, ist vornehmlich von zwei Gesichtspunkten aus. Einmal hat der Ruf zu den Frauen, also die Erfüllung der höchsten Pflicht, gegen das Vaterland, den an dem Kriege teilnehmenden Ehemännern die Möglichkeit genommen, hier selbst mit der nötigen Hilfe für die Ihren einzutreten. Da es denn nur billige, wenn diesen Männern die Sorge um Wohl und Weib und Weib an ihrer Familie durch die Bewilligung erleichtert wird, daß im Frauen in deren schwerster Stunde vor äußerster Not gerettet und der Sorgen um das Leben der Neugeborenen entzogen sind. Indes aber machen die geistigen Opfer an Wöchnerinnen, die der Krieg fordert, es zu einer unabweisbaren Pflicht des Vaterlandes, vorzüglich auf die Erhaltung und Kräftigung der kommenden Generation schon bei ihrem Eintritt ins Leben Bedacht zu nehmen. Die Beschlässe des Bundesrates sollen sofort in Kraft treten, sobald der Reichstag in seiner bevorstehenden Tagung die erforderlichen Mittel bewilligt haben wird. Au seiner Vereinstwilligkeit hierzu dürfte kaum zu zweifeln sein.

**Nationalliberale im Felde.**

Die nächste Nummer der „Nationalliberalen Blätter“ bringt eine Zusammenstellung derjenigen nationalliberalen Abgeordneten in allen Bundesstaaten, welche entweder persönlich oder mit ihren Söhnen oder Schwiegererben unmittelbar am Kriege beteiligt sind. Die Zusammenstellung dankt einer Anregung aus Parteifreien ihre Entstehung, auf Grund deren an die Abgeordneten eine entsprechende Anfrage drang. Auf Grund der dem Zentralbureau der Nationalliberalen Partei zugegangenen Antworten ist dann diese Zusammenstellung gemacht worden, die immerhin für unsere Parteigenossen von einigen Interesse sein dürfte. In wieviel diese Zusammenstellung zu erweitern und auf den Kreis der eingeschriebenen Parteimitglieder überhaupt ausgedehnt ist, muß späteren Erörterungen vorbehalten bleiben. Den Bezeichnungen der nationalliberalen Parteigenossen wird die obige Nummer der „Nationalliberalen Blätter“ direkt zugehen.

**Bernhard Shaw über Englands „wahnwitzige Sache“.**

Wie verhältnismäßig häufig die Erkenntnis der wahren Lage Englands auch durch erweist ist, beweist der nachfolgende Artikel Bernhard Shaw's, der nach der „Kriegszeit“ in der September-Kriegsnummer der „Kölner Post“ erschienen ist.

Es bleibt eine traurige Tatsache, daß wir uns in eine Lage gebracht haben, die uns zwingt, wenn wir nicht als selbe Verräter der Welt wollen, uns mit aller Macht in diesem Ringen auf Frankreich, England und Deutschland, werden ein Verbrechen gegen Zivilisation und VorkriegsEngland. Nicht und andere vernünftige Männer vernünftigen zu wollen. Diesem Verbrechen den unheilvollen Anstrich eines reinen und edlen Patriotismus zu geben, ist eine Voraussetzung an ethische Pflichten, eine Kardinale Arbeit zu unternehmen.

Wir müssen jetzt kämpfen und Herbei und leben mit dem schrecklichen Bewußtsein, daß wir uns für eine wahnwitzige Sache opfern. Nur durch hervorragendes Heldenvermögen können wir mit Ehren aus diesem Feldzuge hervorgehen. Ich selber kann nur wünschen, daß alle heterodoxen Weltmänner sich so behaupten schlingen, daß sie gezwungen werden, sich mit Ehren in die Erfolge zu teilen, um dann einen ewigen Frieden zu schließen. Was sollte denn

Kleine Kriegszeitung.

General v. Bessler an seine „leinen Mitbürger“.

Auf seinem letzten Abend fand die Kreiswalder Korym, plattl. Ver-

Den 30. 10. 14.

Eine kleinen Mitbürger!

Ich dank Euch so herzlich für die freund-

General v. Bessler.

Ein Bild aus dem Hafen von Antwerpen.

Reichsflaggegeordneter Leube, der jüngst eine Reise durch Belgien gemacht und auch Antwerpen einen Besuch abgestattet hat,

Aus den Schreckenstagen von Tappiau in Ostpreußen.

In der Mündung der Deime in den Progel liegt in dem von beiden Flüssen gebildeten re-

Russen auf Königsberg seit 14 Tage aufgehalten. Von furchtbarem Grausamer beschossen, Tag und Nacht in den Schützengräben nach Osten und Süden feuert, hat diese kleine Dorfstadt

Der Arzt will sich zurückziehen. Wer will ihm verdienen? Er kann nicht leben, wie die Arzen verbrungen, und ihnen die Morphiumpräparate zu geben, dazu fehlt ihm wie er mit erschütterter Stimme sagt, der Mut.

Verleihungen des Eisernen Kreuzes

sind folgenden Angehörigen des 14. Armeekorps, des 14. Reserve-Armeekorps und der 22. Reserve-Infanterie-Division zuteil geworden:

- I. Klasse: Gen. d. Inf. Frdr. v. Gainingen, gen. Buene, 14. A.-K. Gen.-Adj. General-Maj. Freyer, 14. Inf.-Reg. Gen.-Maj. v. Traut-

2. Inf.-Reg. 14. Oberst. d. R. Haberichler, Inf.-Reg. 114. Bismarckmeister Hay, Feldart.-Reg. 14. Gen.-Leutn. v. Rehter, 2. Inf.-Div. Gen.-Leutn. v. Rehter, 2. Inf.-Div.

Oberst v. Brauchitsch, Gen.-Adj. 14. A.-K. Major v. Bettow-Bowbed, Hauptm. v. Dv.

Oberst v. Borne v. St. Kluge, Hauptm. v. Spangenberg, Oberst d. Inf. v. Högster, Unteroffiz. v. Sichert, 4. Komp. Unteroffiz. v. Fischer, 9. Komp. v. Traub, 10. Komp. v. Knapp, 7. Komp. sämtliche im Inf.-Reg. Nr. 111.

Stammmeister Tortilowicz v. Batoz-Friedr. Jäger-Reg. zu Pferde 5. Oberstlin. v. Braundehrens, Major Nicolai, Leutnant d. Res. v. Battenhausen, sämtlich im Feldartillerie-Regiment Nr. 50.

Mannheim. Aufruf.

Beim diesseitigen Kriegsbataillon werden am 1. Dezember 1914 Kriegsfreiwillige eingestellt.

Auskunft über kriegsgefangene deutsche Heeresangehörige.

Ihre uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, können über den Aufenthalt der in feindliche Kriegsgefangenschaft geratenen Angehörigen unseres Heeres folgende Stellen im Inland:

Eine Bitte von Mannheimer Landwehrmännern.

Wir werden um Veröffentlichung folgenden Briefes, der an zwei hervorragende Mitglieder des Mannheimer Hoftheaters gerichtet worden ist, ersucht:

der Arbeit des unvermeidlichen Friedensvertrages zu beginnen, den wir doch alle einmal unterzeichnen müssen, wenn wir endlich alle von dem eisigkalten Wortschwall und Vernichten genug haben.

Alfred Walter Heymel

Widmet Ludwig Sternau in der „Tagl. Rundschau“ einen prachtvollen Nachruf, der im wesentlichen lautet:

Alfred Walter von Heymel war eine der liebenswürdigsten Gestalten unseres Schrifttums.

Was er als Mensch gewesen, das zu sagen, dürfte wohl über den Rahmen dieses alligen, kurzen Nachrufes hinausgehen.

stirbenden Hand, Tränen verdrücken den Blick. In begreiflicher ist ja der Tod nie, auch wenn er als Erlöser kommt, und das Mitleid, warum dieser Mensch nicht den Tod auf dem Schlachtfeld finden durfte, den seine trauere Seele vielleicht ersehnt, warum er in qualvollen Leiden, tagtäglich mit dem Tode ringend, dahinscheiden mußte, wird immer ungelöst bleiben. Lebe wohl, du lieber Kamerad!

Pfälzische Heimatbühne.

Aus Ludwigshafen a. Rh. wird uns geschrieben:

schreiben, wenn wir Deutschland vernichtet werden, wenn wir Deutschland vernichtet werden, wenn wir Deutschland vernichtet werden...

schlichen Versteck auf unserer einseitigen Macht, die nur unterbrochen wird von lächelnden Lippen...

Da ich nun gute Verbindungen kenne mit allen den Leuten, die schon so oft die Not linderten und noch ein offenes Herz und Lächeln hatten...

Miles ist willkommen, vom Fußstapfen bis zum eisernen Ofen.

Nehmt mirs nicht krumm, wenn ich Euch behelpe, aber ich weiß, Ihr tut es gern, kommt es doch unseren Schicksalen zugute...

Mit herzlich kollegialen Grüß

Euer alter A. Landara

Weihnachtsgaben des Handwerks für die Truppen im Felde.

Das gesamte deutsche Handwerk ist im Begriff, eine große Organisation für die Beschaffung von Weihnachtsgaben für die im Felde stehenden Truppen zu schaffen...

Das Kriegsministerium hat seine Zustimmung zu der Verbandsvororganisation des Handwerks in einem Schreiben ausgedrückt, worin es heißt:

Die Absicht der Jungmänner und sonstigen Handwerkervereinigungen, Weihnachtsgaben für die im Felde stehenden Truppen zu spenden...

In den Angehörigen des Handwerksstandes, vor allem auch an seinen Frauen und Töchtern ist es, dafür zu sorgen, daß die Ausführung dieses Planes...

Vom badischen Roten Kreuz.

Aus der letzten am 26. November stattgefundenen Sitzung ist zu berichten: Die schon gemeldet, ist eine größere Anzahl von Sanitätscorps und Schwärmern ins Feld gerückt...

Den Arbeiten für die Weihnachtserleichterung unserer Truppen wird gegenwärtig in der Devotabteilung viel Arbeit gewidmet. Der Großherzog und die Großherzogin haben 1000 Mark hierfür bewilligt...

Copern einweisen, und hat sich hiermit wiederum das Richtige getroffen, indem sie die Copernischen „Nerada“...

Großes Interesse fanden die Besucher diesen geselligen Darstellungen entgegen. Außerdem fanden außerdem Resolutions- und Vortragabend zu geringem Einzelpreis (20 Pf.) statt.

Dere Direktor Häberl tritt außerdem an, mit einzigen Hilfsmitteln auf der Bühne die Darsteller nicht nur zum Gelingen zu bringen, sondern er die Rollen selbst selbst und dafür mit einem geschickten grauen weichen Stoff den Anhalt...

Köge dem künstlerischen Leiter und seinen Darstellern ein Erfolg beschieden sein und mögen alle diese künstlerischen Unternehmen fliegen.

Nach die Raubbeute Kunstfreie dürfen demselben Interesse entgegenbringen, indem die Nationaltheatervereinigung die Wiesbaden Mission zu einem Gesamtpreis einmal einbelegt.

sammelt hat. Die Gütergüter gehen nach den Etappenhauptorten der Armeen und werden dort nach Armeekörpern neu geordnet...

In den letzten Tagen wurde ein Kurierverfahren Damen hier veröffentlicht, welche Weihnachtsgaben für das 14. Reserve-Armee-Korps nach Berlin zusammenzubringen wollen...

Aus Stadt und Land.

Wannheim, den 27. November 1914.

Mit dem

Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Kedarhausen (M. Mannheim), 26. Nov. Der hiesige Landwirt Hermann Ernst. Dinkelbein erhielt für Ackerfruchtbarkeit und Tapferkeit...

Truppenbesichtigungen. Heute und morgen finden hier Truppenbesichtigungen durch den Brigadegeneral...

Die unter dem Personal des Stationsamtes Mannheim-Kirchhofhof auch im Monat November d. J. veranstaltete Sammlung zu wohltätigen Zwecken die schon Summe von 929 Mark ergeben...

Badische Eisenbahner in Feindesland. Eine weitere Anzahl bediensteter Eisenbahner und Bediensteten ist gestern nach dem Westen abgegangen...

Anteilnehmer Vortrag. Am Montag, den 23. November, hielt Herr Prof. Dr. Gothein im Bernhardshof einen zweiten Vortrag. Das Thema lautete diesmal: Wie wurde England zur See groß?

Ausstellung für höhere Frauenberufe. Die Ausstellung findet während der Kriegszeit vom 1. bis 4. Dez. im Saale Prinz Wilhelmstr. 4 statt.

Kreis für Frauenstudium. Wie wurde England zur See groß? So heißt das Thema des am kommenden Montag Abend halb 8 Uhr im Bernhardshof...

Stellenvermittlung für Arbeiter bei der badischen Staatsbahnverwaltung. Die Zahl der Vermehrung Arbeitslosen ist von 100 im Oktober auf 227 im November gestiegen...

An antikehrnd bereitete Unterricht nach dem ungewohnt mit dem Polizeihauptkommissar Hermann Galkauer, wohnhaft Albrechtsstr. 31...

Neues aus Ludwigshafen.

Selbstmordversuch. Eine 19-jährige Arbeiterin von Saarbrücken verübte gestern in einer Werkstatt an der Reichstraße einen Selbstmordversuch durch Einnahme von Gift und Lebertran...

Letzte Meldungen.

Der Untergang des Linien-schiffes Vulwark.

Rotterdam, 27. Nov. (Von unfr. Mitarbeiter.) Meldungen über den Untergang des Linien-schiffes Vulwark bringen, daß in London dieser neue Verlust eines so großen Schiffs ein übergroßes tiefer Eindruck hervorrief...

Unzufriedenheit mit der englischen Regierung.

London, 27. Nov. (Nachrichtl.) Daily Mail schreibt in einem Leitartikel: Die Regierung treibt einen scharfen beachtenswerten Kampf gegen die britische Amerikaner entgegen...

Schwierigkeiten in der Verlegung der englischen Truppen.

Berlin, 27. Nov. (Von unfr. Berl. Bur.) Die B. J. meldet aus Rom: Aus London wird der 'Tribuna' gemeldet: Man glaubt die Schwierigkeiten derzeit die Verlegung der englischen Truppen in Frankreich...

Erver Pajches Siegeserwartungen.

Wien, 27. Nov. Der Südwest-Deutschen Reichsanzeiger meldet aus Konstantinopel berichtet: In einer Unterredung erklärte Erver Pacha, daß die im Arabien und in Syrien operierenden türkischen Armeen ihre Aufgabe bisher mit den größten Erfolgen durchgeführt hätten...

Einigung der Araber gegen England.

Berlin, 27. Nov. (Von unfr. Berl. Bur.) Die B. J. meldet aus Konstantinopel: Die Engländer haben mit ihren Verbündeten in Arabien einen einmütigen Bescheid über eine einmütige Erklärung ausgesprochen...

Ein bulgarisch-ägyptisches Handelsabkommen.

Paris, 27. Nov. (Nachrichtl.) Temps meldet: Der ägyptische Minister für Ägypten und der bulgarische Generalkonsul haben ein neues bulgarisch-ägyptisches Handelsabkommen unterzeichnet...

Ein Bombenattentat in Kalkutta.

London, 27. Nov. Reuters Bureau meldet aus Kalkutta vom 25. ds.: Eine Bombe wurde in dem Bureau der Kriminaluntersuchungen explodiert und verletzte zwei Inspektoren schwer...

Der Aufstand in Südafrika. Schwere Verluste der Engländer.

Berlin, 27. Nov. (Von unfr. Berl. Bur.) Der B. J. wird aus dem Haag gemeldet: Aus Pretoria wird berichtet, daß am Samstag mittig die Rebellen den Polizeiposten Kommando umringten um ihn zu füllen...

Feldpostbriefe.

Berlin, 27. Nov. (Nachrichtl.) Vom 2. bis einschließlich 8. Dezember werden wieder Feldpostbriefe nach dem Felde im Gewicht von 250-500 Gramm zugelassen.

Der Aufstand in Südafrika.

Berlin, 27. Nov. (Nachrichtl.) Die B. J. meldet aus Kopenhagen: Die Südafrikaner, Berlin, passierte die Engländer in den Oasen von Drontheim die Aktion Adens ohne bemerkt zu werden...

Der Aufstand in Südafrika.

Berlin, 27. Nov. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Ein Briefe dürfte Generalstab der Rolle im Selbst Kommando bald wieder hergestellt sein.

Wien, 27. Nov. (Nachrichtl.)

Die Zeitungsberichte über die Reichsarmee in Kalkutta sind nach zuverlässigen Nachrichten aus Jerusalem ungründet.

Sendet jedem Krieger

als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- u. Darmkrankheiten, insbesondere Durchfall den tausendfach bewährten und ärztlich empfohlenen

Kasseler Hafer-Kakao.

(Nur echt in blauen Schachteln mit Josef)





Aus dem Großherzogtum.

Scheßheim, 26. Nov. Die hiesigen Bäckereien haben für den Laib Schwarzbrot eine Preiserhöhung von 10 Pfg. und für den Laib Weißbrot eine solche von 6 Pfg. eintreten lassen.

Scheßheim, 26. Nov. Im Kampfe für das Vaterland starben die hiesigen Krieger Karl Hartmann und der 25jährige Reserveoffizier August Schäfer.

Donauerschingen, 24. Nov. Herr Bürgermeister Fischer, Hauptmann der Landwehr, ist mit der Führung einer Landwehrkompagnie betraut worden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kirch a. Rh., 25. Nov. Bei der heute abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurden Herr Fabrikant Franz Baumann als Bürgermeister und Herr Kaufmann Jakob Kernig als Adjunkt gewählt.

Frankenthal, 26. Nov. Kostenfällig abgewiesen wurde die Klage unserer Stadt gegen die Errichtung des Wasserwerks Dypau auf dem von ihr vorgesehene Gelände.

Zweibrücken, 25. Nov. Von der Anklage der Körperverletzung mit Todesfolge sprach das Schwurgericht den 30 Jahre alten Arbeiter Georg Wolffschmidt, wohnhaft Randsheim, frei.

Die Angeklagte, die 21 Jahre alte Loggierin Adolf Doland aus Ludwigshafen einschließlich einer anderen Gefängnisstrafe von einem Jahr zu einer Gefängnisstrafe von vier Jahren verurteilt.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Abreisebest Nr. 1. Angestommen am 24. November. Rota 37, Ruda, v. Rotterdam, 1400 Td. Siedg.

Abreisebest Nr. 2. Angestommen am 24. November. Rota 37, Ruda, v. Rotterdam, 1400 Td. Siedg.

Abreisebest Nr. 3. Angestommen am 24. November. Rota 37, Ruda, v. Rotterdam, 1400 Td. Siedg.

Abreisebest Nr. 4. Angestommen am 24. November. Rota 37, Ruda, v. Rotterdam, 1400 Td. Siedg.

Abreisebest Nr. 5. Angestommen am 24. November. Rota 37, Ruda, v. Rotterdam, 1400 Td. Siedg.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft Mannheim.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Montag, den 21. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, D 3, 15/16 stattfindenden XVIII. ordentlichen Generalversammlung

erzogenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage von Geschäftsbericht und Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1914/15.
2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3) Entlastung der Verwaltungorgane.
4) Aufsichtsratswahlen.

Die auf Inhaber lautenden Aktien sind zwecks Ausübung des Stimmrechts gemäss § 15 Abs. 1 unseres Statuts entweder

- in Mannheim bei der Gesellschaft selbst, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und deren sämtlichen Niederlassungen, der Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank und deren Niederlassungen in Worms, in Karlsruhe bei der Firma Straus & Co., bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., in Frankfurt a.M. bei der Firma E. Ladenburg, bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, in Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, bei der Commerz- und Disconto-Bank oder bei einem Notar

spätestens am 15. Dezember 1914 zu hinterlegen und bis zur Versammlungslage zu belassen.

Für Namensaktien ist die in das Aktienbuch der Gesellschaft als Inhaber eingetragene Person stimmberechtigt.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme auf.

Mannheim, den 26. November 1914.

Der Vorstand: Bühring. 30227

Grosser Posten Woll-Decken sehr günstig. Nur solange Vorrat reicht. Ciolina & Hahn Telephone 1709.

Kirchen-Anzeige. Katholische Gemeinde. Samstag, den 28. November 1914. Jesuitentische. 1/2 Uhr Seelenamt für Jakob Rieger und seine Ehefrau Gertrude.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht von dem plötzlich, infolge Herzschlages, erfolgten Ableben unseres langjährigen Bürodienern, Herrn Gottlieb Werner Kenntnis zu geben. Wir werden diesem treuen Beamten stets ein ehrendes Andenken bewahren. Fabrik Wasserdichter Wäsche Lenel, Bensinger & Co.

Antiliches Derkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. Abonnementpreis pro Vierteljahr Mk. 1.- Nr. 88. Mannheim, den 27. November 1914.

Auszug aus den höchsten Verordnungen Nr. 74, 75 und 26, erlässtend die Steuern der Lotsen, veranlassen über veranlagte Angelegenheiten des Amtsbezirks Mannheim. 1. Ort: Gernsbach, Kreis: Mannheim, Nr. 74.

Der Unterricht ist in allen Schulen unentgeltlich. Bedürftige Lehrlinge können außer dem Gehalt für eine elementare Ausbildung auch während der Schulzeit ein Stipendium erhalten. 1. November 1914.

Schutz von Getreidevorräten gegen Brandstiftung betreffend. Zur Sicherung der Getreidevorräte in den Getreidemagazinen sind die Feuer- und Diebstahlversicherungen zu erneuern. 1. November 1914.

MARCHIVUM



Vermischtes
Verfälschte Schokolade
mühselig im Kaiser.

Unterricht
Sache Gefangener
nicht (4. Einzel).

Stadt. Arbeitsamt
Mannheim.
Piera N 6 Nr. 3.

Nöchin
die Hausarbeit über
oder ausübende.

Zu vermieten
B5, 15 Zimmer u. 7 Bäder
per 1. April 2. St. 2. Et.

Bahnhofplatz 7
3 Et., 12. leuchtig Lage,
1. St., Küche, Bad u. Zub.

Maler-Atelier
mit Centralheizung und
Wahlrecht zu n. 14043

Möbl. Zimmer
L 15, 2 Einzel per 1. Dez.
einm. möbl. Zimmer u. n.

Ankauf
Gegen sof. Cassa zu kaufen gesucht:
Militärknöpfe mit Krone matt, Militärmantelknöpfe blank, Mützenkokarden, Talmargarnituren.

Verkauf
Pianos gebraucht, billig
Zimmer, 2. Etage
2773

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

ANKAUF
von sämtlichen Sorten
Metallen, altem Eisen
Lumpen per Kilo 10 Pf.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Stellen finden
Magazinarbeiter
einige. 9777
Johann W. Bachmann,
Mannheim.

10 000 Mark
sind rasch zu verdienen
durch Übernahme eines
Alleinvertriebsrechtes

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Ein Mädchen
das schon bei Kindern war,
zu einem Stelle gesucht
Wochn. 12, part. 1

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

Wirtschaften
für Bekleid
Restaurant
an gutem Platz in
Mannheim werden tucht.

MARCHIVUM